

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 123/124 (1944)  
**Heft:** 2

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Architekten ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, sowie Schweiz. Architekten, die seit mindestens Jahresfrist im Kt. Waadt niedergelassen sind. Anfragetermin 15. Januar, Ablieferungstermin 29. April 1944. Verlangt werden Lageplan 1:200, Bauten 1:100, Perspektive. Preissumme 3000 Fr., Entschädigungssumme 3000 Fr. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Ed. Virieux, Architekten F. Gilliard (Lausanne), A. Hoehel (Genf) und C. Thévenaz (Lausanne), Ingenieure B. Petitpierre (Lausanne) und N. Vital (Zürich); Ersatzmann Arch. Ch. Brugger (Lausanne). Das Programm ist erhältlich bei der Commission vaudoise des occasions de travail, Bel-Air-Metropole 11, Lausanne.

**Ueberbauung des Schiltwiesen-Areals in Winterthur** (Bd. 122, S. 198 und 239). Der Eingabetermin für diesen Wettbewerb ist auf den 15. März 1944 verschoben worden.

## NEKROLOGE

† **Heinz-Jürgen Sieveking**, Dipl. Ing. E. T. H., geb. am 22. Sept. 1912, der die Bauingenieurschule von 1934 bis 1938 besucht hatte, ist bei einem Angriff in Russland gefallen, wie wir einer Todesanzeige aus Hamburg vom 12. Dez. 1943 entnehmen. Wir bedauern den Verlust unseres G. E. P.-Kollegen umso mehr, als wir erst letzten November die Nachricht erhalten hatten, dass ihm und dem Haus seiner Firma kein Bombenschaden geschehen sei — im Gegensatz zu den beiden andern Hamburger G. E. P.-Mitgliedern, denen alles total zerstört wurde.

## LITERATUR

**Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich. Band II: Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen.** Von Arch. Dr. Hermann Fietz. 436 Seiten mit 394 Abb., 16 Tafeln und einer Uebersichtskarte. Basel 1943, Verlag Birkhäuser. Preis geb. 54 Fr.

Unmittelbar vor Weihnachten ist der II. Band Zürich-Landschaft erschienen, wieder bearbeitet von unserm Kollegen Dr. H. Fietz. Dies allein bürgt schon für eine in jeder Hinsicht einwandfreie Arbeit und Dokumentation. In dem behandelten Gebiet finden sich zwei ehemalige Ordensanlagen, das Kloster Rüti und die Johanniterkomturei Bubikon (das «Ritterhaus»), die eingehend beschrieben werden. Recht anziehend ist auch die Darstellung der Landstädtchen Eglisau und Bülach, Regensberg und Grüningen. Einen Hauptreiz des neuen Bandes bilden die stattlichen, nachreformatorischen typischen Saalkirchen des 18. Jahrhunderts, wie Horgen und Wädenswil, Kloten, Embrach, Bäretswil und Hinwil, aber auch kleinere und kleinste wie Rümlang, Wetzwil und die winzige Kapelle Breite bei Brütten mit ihren Wandmalereien aus dem frühen 15. Jahrhundert. Auch stattliche Riegelhäuser, namentlich am See, bilden eine Augenweide. Musterhaft sind wieder die noch unter des Verfassers Leitung vom TAD 1932/38 erstellten Zeichnungen, die z. B. von den reichen Stuckdecken der Saalkirchen, aber auch anderer Bauten, wie dem Schipfzug in Herrliberg, eine in ihrem Detailreichtum erstaunliche Vorstellung vermitteln. Sympathisch berührt die Einfügung einer Zeichnung des Dorfbildes von Glattfelden des 15. jährigen Gottfr. Keller (des Grünen Heinrich). Wieder ein anderes Kunstgebiet vertreten die reizenden figürlichen Erzeugnisse der ehemaligen Porzellanfabrik im Schoren (Kilchberg), wo noch Salomon Gessner gemalt hat. So entrollt sich uns, unterstützt von erschöpfenden geschichtlichen Angaben, ein lebendiges Bild der alten Zürcher Kulturlandschaft, für das alle Kunst- und Heimatfreunde dem Verfasser herzlich dankbar sind. — Die Ausstattung ist wie gewohnt erstklassig. C. J.

**Europa nach dem Krieg.** Die Welt von morgen und ihre Entwicklungsmöglichkeiten in politischer, wirtschaftlicher und technischer Hinsicht. Von Louis Emrich. 248 S. Basel 1943, Verlag Gaiser & Haldimann. Preis Fr. 5,80.

Es besteht zweifellos ein dringendes Bedürfnis nach einer kritischen Inventur aller zukunftsreichen technischen Entwicklungen unserer Zeit, so wie sie zuletzt im Jahre 1937 in autoritativer Weise durch den Bericht des amerikanischen National Resources Committee («Technological Trends and National Policy», Washington 1937) gegeben worden ist. Selbst der technische Fachmann ist ja heute nicht mehr imstande, sich einen Ueberblick über alle Fortschritte und Erfindungen aus eigenem Wissen und aus eigener Erfahrung zu erwerben, vom technischen Laien ganz zu schweigen. Aus diesem Grunde würde eine solche Gesamtdarstellung, wenn sie wirklich fachmännisch sein soll, wohl auch, gleich dem erwähnten amerikanischen Bericht, nur von einer Zusammenarbeit von Spezialisten zu erwarten sein. Wäre das vorliegende Buch ein solcher nüchterner, kritischer und auf eingehende Spezialkenntnisse gegründeter Bericht über den gegenwärtigen Stand der technologischen

Fortschritte auf allen Gebieten mitsamt einer vorsichtigen Abschätzung der zukünftigen Entwicklungen, so würden wir es als ausserordentlich nützlich willkommen heissen. In diesem Falle würden wir vielleicht sogar einen Schuss Jules Vernescher Romantik in Kauf nehmen. Da es aber weder nüchtern noch kritisch noch autoritativ ist und da es ferner mit allen möglichen politischen und wirtschaftlichen Folgerungen, die in keiner Weise schlüssig oder gar überzeugend erscheinen, und mit einem ganz unkritischen Optimismus durchtränkt ist, der sich nur aus der völligen Blindheit des Autors für die wirklichen politischen, soziologischen und ökonomischen Probleme unserer Zeit erklärt, so legen wir es mit grenzenloser Enttäuschung aus der Hand. Was nützt uns da die Häufung von Ausdrücken wie «gigantisch», «sensationell», «grösste Zukunftsbedeutung», «glänzende Zukunftsaussichten», «grandiose Zukunftsaussichten» und schliesslich die Versicherung, dass «die Epoche, deren Beginn wir in absehbarer Zeit zu registrieren haben, lichtvoll, hoffnungreich und beglückend sein wird»? Immerhin ist das Buch nicht uninteressant als ein unerreichtes Dokument eines bestimmten technizistischen Denkens, von dem sich gerade der nachdenkliche Ingenieur am ehesten wird distanzieren wollen.

Das, was diesem Buche in erschreckender Weise abgeht, glaube ich nicht besser kennzeichnen zu können als an dem Beispiel eines anderen, das gerade jetzt erschienen ist und jeden angeht, der an den menschlichen und gesellschaftlichen Problemen der Technik interessiert ist. Es handelt sich um das schöne Werk von Friedrich Muckermann, *Der Mensch im Zeitalter der Technik* (Luzern, Verlag Josef Stocker, 1943), das in seiner läuternden und abwägenden Art zu rühmen und gerade auch dem Ingenieur aufs wärmste zu empfehlen mir als Nichtkatholiken — der Verfasser ist Jesuitenpater — ein besonderes Vergnügen ist. Wilhelm Röpke

**Korrosionsangriff durch Kraftstoffe.** Von Dozent Dr. Ing. M. Marder und Dipl. Ing. Heinz Farnow. Deutsche Kraftstoffforschung, Heft 27. 15 Seiten, 2 Bilder, 11 Zahlen-tafeln. Berlin 1939, VDI-Verlag. Preis kart. Fr. 2,40.

Die Arbeit (Diss.) vergleicht die bisher verwendeten Methoden zur Bestimmung der Korrosion und unterscheidet dabei wissenschaftliche Methoden, bei denen die Bedingungen der Praxis möglichst eingehalten werden, und technische Methoden, die eine rasche Vorausbestimmung der zu erwartenden Erscheinungen gestatten. Vom Verfasser wird zu seinen Untersuchungen die Methode Hagemann-Hammerich angewandt, bei der Streifen des zu untersuchenden Metalles mit dem Kraftstoff in Glaszylindern verschlossen während 24 Stunden auf 50° C erwärmt werden. Das Mass der Korrosion wird durch die Gewichtabnahme bestimmt. Auf diese Weise werden alle in Frage kommenden Metalle in Leicht- und Dieselkraftstoffen untersucht. Weiter werden Sonderversuche durchgeführt mit Temperaturen von 200° C und unter Verwendung von Alkoholzusätzen. Bei diesen wird festgestellt, dass bei den verschiedenen Gemischen der unterschiedliche Korrosionseinfluss auf die verschiedenen Benzine zurückzuführen ist und nicht auf den Alkohol.

M. Troesch

**Grundbau**, bearbeitet von W. E. Schulze. 142 Seiten mit 205 Abb. Leipzig und Berlin 1943, Verlag B. G. Teubner. Preis geb. Fr. 5,90.

Es handelt sich um einen kurz gefassten Leitfaden über den Grundbau, der sich vornehmlich an die Hörer deutscher Baufachschulen richtet. In gedrängter Uebersicht, aber mit vielen Abbildungen ergänzt, und unter starker Anlehnung an die einschlägigen deutschen Vorschriften und Din-Normen wird der Stoff in vier Abschnitten: Baugrund, Baugrube, Grundbauten und Sicherung von gefährdeten Bauten, behandelt. Das Bestreben, sämtliche Gebiete zu berühren, hat leider dazu geführt, dass keines auch nur einigermaßen vertieft wird. Jedermann, der sich ernstlich mit grundbaulichen Fragen abzugeben hat, wird wohl das Bedürfnis haben, tieferschürfende Bücher zu Rate zu ziehen.

Gerold Schnitter

**Mensch und Arbeit im Schweizer Betrieb.** Anregungen und Beispiele betrieblicher Sozialpolitik, 195 S. A 5. Zürich 1942. Herausgegeben von der Aktionsgemeinschaft Nationaler Wiederaufbau, Claridenstrasse 6. Preis kart. 6 Fr.

«Die soziale Frage wird im Betrieb gelöst oder sie wird überhaupt nicht gelöst,» sagte der Soziologe J. Messner. Ein Studienausschuss der ANW («Redressement National») hat sich daher zum Ziel gesetzt, soziale Lösungen zu suchen, die ausserhalb der staatlichen und kommunalen Fürsorgetätigkeit liegend, für den Gemeinschaftsgeist im Bereich des wirtschaftlichen Betriebes selbst wertvoll sein können. Unter der Redaktion von Walter Bamert und zahlreichen Mitarbeitern, also selbst schon eine Gemeinschaftsarbeit, bezweckt sein Inhalt, den einzelnen Arbeitgeber zum vermehrten Nachdenken zu bewegen, wie er in seinem eigenen Bereich, nach Massgabe seines sozialen Wil-

lens und seines finanziellen Könnens für die Herstellung und Festigung einer Betriebsgemeinschaft zu wirken vermöchte. So werden denn in kurzen, prägnanten Texten, begleitet von zahlreichen guten photographischen Aufnahmen, die Arbeitsstätte, der Mensch, die Förderung der Betriebsverbundenheit und die sozialen Einrichtungen behandelt. Zutreffend wird Gewicht darauf gelegt, dass die Arbeitnehmer dabei mitwirken, eine klare Vorstellung der für die Betriebsleitung anfallenden Probleme erhalten und so auch immun bleiben gegenüber verhetzenden Aeusserungen, die jede soziale Massnahme als Ausfluss eigen-nütziger Berechnung herabzuntun wollen. Eine fruchtbare Möglichkeit für den Mittel- und Kleinbetrieb böte die gemeinsame Anhandnahme bestimmter Aufgaben mit andern Betrieben des gleichen Ortes oder der gleichen Branche und in vermehrter Pflege des Erfahrungsaustausches, der über die technischen Dinge hinaus auch ins soziale Gebiet wachsen möge. Für jeden verantwortlichen Arbeitgeber und seine mit Personalfragen betrauten Mitarbeiter eine Fundstelle anregender Gedanken und Beispiele.

A. Eigenmann

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Kunstgeschichte der Schweiz.** II. Band, Lieferung 1. Die gotische Kunst. Von Joseph Gantner. 48 Seiten mit 30 Bildern. Frauenfeld und Leipzig 1943, Verlag Huber & Co. A.-G. Preis geh. Fr. 4,75.

**Berichte des Deutschen Ausschusses für Stahlbau.** Heft 15. Versuche mit geschweissten Trägern zur Beurteilung der Eignung der verwendeten Werkstoffe und der Art der Herstellung der Träger. Prüfung der Werkstoffe mit dem Nutschweissbigeversuch und mit dem Kernschlagbigeversuch. Von Otto Graf. 80 Seiten mit 140 Textabb. Berlin 1943, Springer-Verlag. Preis kart. 13 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SEZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S. I. A. Techn. Verein Winterthur

Bericht über die 69. Generalversammlung vom 10. Dezember 1943

An dem vor der Generalversammlung angesetzten gemeinsamen Nachessen konnte Präsident Prof. E. Hablützel bereits den Grossteil der G. V.-Teilnehmer begrüßen. Im anschliessenden geschäftlichen Teil bot der Bericht des Präsidenten einen Rückblick auf die Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Einleitend mahnt der Sprecher uns Techniker im Blick auf die Kriegszeit, von der wir nun schon das fünfte Jahr erleben, in den Kulturgütern von Technik und Wissenschaft nicht nur Lebensinhalt und Freude zu finden, sondern als Träger der Technik deren Hüter und Priester zu sein. Die Maschinen, die wir mit Eifer und Liebe als Helfer der Menschheit schaffen, werden sie nicht in Krisenzeiten zum Feind der Menschheit und in Zeiten, wie wir sie heute durchleben, gar zu ihrem Fluche? Hoher menschlicher Geist muss herrschen, wenn uns die Technik zum Segen werden soll; nie aber dürfte sie Elementen, die nur dem Triebe leben, in die Hände gegeben werden, damit sie sich nicht unheilvoll und Vernichtung bringend auf die Schöpfer selbst zurückwirft. In diesem Sinn als Hüter und Priester der Technik zu wirken und nicht nur als Schöpfer, war die Mahnung, die Prof. E. Hablützel dem letzten vor seinem Rücktritt als Vereinsleiter verfassten Jahresbericht zugrunde legte.

Im verlaufenen Jahre waren elf Vortragsabende und drei Exkursionen durchgeführt worden. Die letztgenannten hatten zu den Dornierwerken Altenrhein, zusammen mit der S. I. A.-Sektion Schaffhausen zur Besichtigung des Kraftwerkes Innertkirchen und unter Leitung unseres städtischen Forstmeisters zu einem Waldweggang in den Eschenberg geführt.

Erfreulich ist der anhaltende Zuwachs an Mitgliedern, konnten doch im verflossenen Jahre 25 neue Mitglieder aufgenommen werden, sodass der Mitgliederbestand sich auf 371 erhöhte. Auch die S. I. A.-Sektion verzeichnet einen Zuwachs von acht Mitgliedern. Leider hat aber auch der Tod wiederum unsere Reihen gelichtet. Im vergangenen Jahre sind verstorben: Ing. Georg Eberlein, Direktor Theodor Reuter, Kaufmann Hans Schmid und Betriebschef Adolf Steiner. Nach 30jähriger Vereinstreue konnten zu Veteranen ernannt werden: Techn. Hans Brunner, Arch. W. Furrer, Kaufmann W. Gürtler, Prof. Dr. Ad. Hess, Dr. Ing. h. c. F. Oederlin, Ing. Max Ruoff, Dir. W. Schenker und Ing. Hch. Wegmann. Bei diesen Ernennungen wurde auch des Ehrenmitgliedes Ing. E. Freimann besondere Erwähnung getan, da er dem Verein nun schon 61 Jahre als eifriges Mitglied angehört.

Die Ständekommission des S. I. A. kann auf ein ruhiges Geschäftsjahr zurückblicken; trotzdem liegen Rücktritte einzelner Mitglieder vor, sodass die Kommission auf nächstes Jahr neu zu bilden ist.

Nach längerem Unterbruch sind an dieser G. V. wieder einmal Ernennungen zu Ehrenmitgliedern erfolgt. Es betrifft dies die aus dem Vorstand ausscheidenden Kollegen P.-D. F. M. Osswald und Dir. Hch. Wachter. Ing. Osswald gehörte dem Vorstand während 19 Jahren an, wovon in den ersten Jahren als Quästor. Sehr viele Male hat er den Verein auch als Delegierter vertreten. Dir. Wachter war während der vergangenen vier Jahre Mitglied der C. C. des S. I. A. Es ist wohl allein seiner Persönlichkeit zu verdanken, dass unsere kleine S. I. A.-Sektion die Ehre hatte, einen der Ihrigen in die oberste Geschäftsleitung des Landesverbandes der Ingenieure und Architekten zu entsenden.

Die Vereinskasse schloss «ganz zeitgemäss» mit einem kleinen Rückschlag ab, der aber wegen seiner Grösse nicht tragisch zu nehmen ist. An Vergabungen wurden wie im letzten Jahre je 100 Fr. zugunsten der Soldatenweihnacht, der Nationalspende und der Flüchtlingshilfe beschlossen.

An Stelle des zurücktretenden Präsidenten wählte die Versammlung einstimmig Ing. Th. Bremi zum neuen Vereinsleiter. Dieser wie Arch. H. Ninck würdigte die nimmermüde Hingabe des Zurücktretenden, die er in seinen vier Präsidialjahren dem Verein entgegenbrachte. Dass der Verein sein hohes Ansehen, das er überall in Fachkreisen genießt, nicht nur beibehalten, sondern unter dem Szepter von Kollege Hablützel noch gesteigert hat, darf wohl aus dem Mitgliederzuwachs geschlossen werden, der in den vier Jahren über 20 % des Bestandes beträgt. Die im Vorstand verbleibenden Mitglieder: Dir. Dr. Deringer, Obering. H. Egloff, Ing. H. Hess, Ing. W. Naegeli, Arch. H. Ninck, Ing. M. Zwicky, wurden in globo bestätigt und für die zurücktretenden zwei Mitglieder neu gewählt Arch. Edw. Bosshardt und Dr. Ing. Herbert Wolfer. Als Rechnungsrevisor wurde Ing. Hs. Bürkli und als Ersatz Ing. Hans Suter bestimmt.

Im anschliessenden unterhaltenden Teil der G. V. stand den Teilnehmern ein ganz besonderer, auch den Vereinsbestrebungen angepasster Genuss bevor. Prof. Hablützel konnte seine zwei Berufskollegen Prof. P. Frauenfelder und Dr. W. Bosshard, die Physiker am Technikum Winterthur, bewegen, durch physikalische Demonstrationen den Abend belehrend und unterhaltend zu gestalten. Gut ein Drittel des Raumes im Bahnhofsäli war zu einem physikalischen Laboratorium umgestaltet und die Erwartungen auf das zu Bietende standen daher hoch. Die beiden Experimentatoren verstanden es dann auch ausgezeichnet, die verschiedensten Probleme der Physik, nur mit einigen geringen mathematischen Hinweisen ergänzt, uns zu Gesicht und zu Gehör zu bringen. Probleme der Schwingungslehre im Bereich normaler Pendelschwingung, akustische und elektrische Schwingungen, Probleme des Magnetismus, der Oberflächenspannungen, der Gasströmungen, Probleme, die jeden Techniker irgendwo und irgendwann berühren, wurden hier einfach und sinnfölig vordemonstriert und «verdäulich» gestaltet. Möge der reiche Applaus am Schlusse der Vorführungen, die die Anwesenden über zwei Stunden im Banne hielten, die beiden Vortragenden für ihre grosse Mühe ein wenig entschädigt haben.

W. Naegeli

## VORTRAGSKALENDER

- 8. Jan. (heute Samstag): E. T. H. Zürich. 11.10 h im Aud. 3c des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von P.-D. Ing. P. Fornallaz (Zürich): «La portée sociale de l'analyse du travail humain».
- 12. Jan. (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Schmidn. Vortrag von Arch. E. F. Burckhardt (Zürich) über «Seeufer- und Tobelschutz am Zürichsee».
- 12. Jan. (Mittwoch): Physikal. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im grossen Hörsaal des Physikal. Institutes der Universität, Rämistr. 69, Zürich. Vortrag von P.-D. Dr. K. Wieland (Zürich) über «Bindung der Atome im Molekülverband».
- 12. Jan. (Mittwoch): Zürcher volkswirtschaftl. Ges. 20.00 h im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Vortrag von Nat.-Rat E. Speiser, Chef des KIAA: «Randbemerkungen zur Kriegswirtschaft».
- 12. Jan. (Mittwoch): Geograph.-Ethnograph. Ges. Zürich. 20 h im Aud. I der E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. W. Koppers (Fryburg): «Unter Feuerland-Indianern».
- 12. Jan. (Mittw.): B. I. A. Basel. 20.15 h in der Kunsthalle. Vortrag von Dr. E. Jaquet (Basel) über «Das Elektronenmikroskop».
- 12. od. 19. Januar (Mittwoch): Ortsgruppe Zürich des SWB. 20 h im Hörsaal 22c des Eidg. Physikgebäudes. Experimentalvortrag von Prof. Dr. P. Scherrer (E. T. H.): «Farbiges Sehen».
- 14. Jan. (Freitag): Bündner. Ing.- u. Arch.-Verein, Chur. 20 h im Hotel Traube. Vortrag von Dir. K. Schneider (Bern): «Moderne Kartenaufnahmeverfahren der Eidg. Landestopographie».
- 14. Jan. (Freitag): S. I. A.-Sektion Bern. 20.00 h im Bürgerhaus, Neuengasse 20, Bern. Vortrag von Dipl. Ing. W. Howald (Zürich): «Die Grosswasserkraftanlagen der Amerikanischen Regierung für Bewässerung und Energieerzeugung».